Berufts-, Studien- und Laufbahnberatung

Kundennummer:

Kontaktperson: Funktion: Leiter Fachbereich Berufs- und Bildungsinformation

Telefon: E-Mail:

Standort:

Öffnungszeiten: Di. 13.30-18.30 Uhr und Mi. und Do.13.30-17.00 Uhr | Sekretariat Mo. – Fr.

Besuch am: Donnerstag, 7. November 2019

Besprochene Themen

Aufenthaltsqualität:

- Befinden sich Regaleinheiten zwischen zwei Aufenthaltsbereichen, so kann das Auswirkungen auf die Qualität der Raumnutzung haben. Sobald im entsprechenden Bereich eine Besprechung stattfindet, werden die Regale oft nicht frequentiert. Oder umgekehrt: die Besprechungs- und Rückzugsbereiche können nicht optimal genutzt werden, weil diese zu dicht an den Regalreihen positioniert sind. Zu empfehlen: die Regaleinheiten sollten nicht im gesamten Raum verteilt werden, eher kompakt und logisch angeordnet. Die Informationen auf der einen Seite, die Aufenthaltsbereiche auf der anderen Seite. Vor allem, die Rückzugs- und Besprechungskojen sollten auf der Innenseite möglichst keine offenen Regaleinheiten aufweisen.

Recherchieren:

- Nützlich zwischen zwei Regalen wäre eine Stehtheke, um die präsentierten Medien kurz sichten zu können. Die Hocker neben den Regalen weisen nur begrenzt Nutzungsqualität auf. Die sitzende Person hat null Abschirmung. Zu berücksichtigen ist, dass sich die Kopfhöhe einer sitzenden Person auf ca. 1.2 M befindet – das wäre ungefähr die Bauchhöhe einer stehenden Person und entsprechend unangenehm. Auch in diesem Bereich empfiehlt es sich, die zwei Regale näher aneinander zu rücken und die Sitzgelegenheiten in einer grosszügigeren Zone zu platzieren.
- Im hinteren Bereich des Raumes (aktuell auf dem Plan die Lounge/das Café), würde sich eher eine „ruhige" Zone gut anbieten. Diese Zone ist vom restlichen Raum etwas abgeschottet und als Recherche- und Rückzugsort geeignet. Auch eine Besprechungskoje wäre denkbar. Im rechten Winkel zur Wand können kurze Doppelregale platziert werden. Kleine Stehtische finden gut Platz zwischen den Stützen direkt am Fenster.

Raum schaffen:

- Möglichst viele Regale an die Wand, vor allem die hohen Regale. So entsteht mehr Raum für Begegnung und Aufenthalt.
- Räume können auch durch Teppiche, Stellwände oder abgehängte Paneele definiert oder getrennt werden.

Einladender Eingangsbereich:

- Der Vorraum bietet sich an als „Pufferzone" an – Ankommen des Kunden: Ablegen des Mantels, Präsentation von Neuheiten und wichtigen Ereignissen (2-3 Präsentationsmöbel, Infotafel, ...), Anmeldung am Empfang.

Begegnungs- und Aufenthaltsbereich:

- Die Aufenthaltszone (Lounge/Café) wäre direkt beim Eingang ideal platziert (aktuell im Plan die Info-Theke). Der Kunde kann dort auf seinen Termin warten, ein Kaffee trinken, lesen oder sich mit anderen Kunden austauschen. Der Treffpunkt ist zentral gelegen, daher für alle sichtbar. Der Austausch und die Konversation werden dadurch gefördert.

- Das Mobiliar sollte bequem sein, das Licht angenehm, warme Materialen und freundliche Farben. Der Kunde fühlt sich wohl und hat keine Berührungsängste.
- Im Allgemeinen gilt: bei der Gestaltung des Aufenthaltsbereiches möglichst auf das Wohlbefinden des Kunden achten. Weniger Corporate Design/Erscheinungsbild BIZ (nimmt dem Raum Gemütlichkeit), mehr Ambiente für den Kunden. Er soll gerne und möglichst lange im BIZ verweilen. Wieso nicht eine Tapete im Loungebereich?

Infodesk:

- Ein offener Info-Point wird empfohlen. Ideal wäre neben der Säule (siehe Skizze). Die runde Stehtheke ist mit wenig Stauraum ausgestattet, der Kundenbetreuer ist mit Notebook ausgerüstet und daher flexibel unterwegs.

Signaletik:

- Sind die diversen Zonen räumlich geschickt und logisch angeordnet, so kann die Beschilderung auf ein Minimum reduziert werden. Die Bereiche sollten möglichst selbsterklärend sein. Weniger «Bahnhof-Situation», dafür mehr Freundlichkeit und Behaglichkeit. Falls Infotafeln nötig sind, dann möglichst mit Farben, Symbolen oder spannend gestalteten Piktogrammen arbeiten.

Arbeitsplätze:

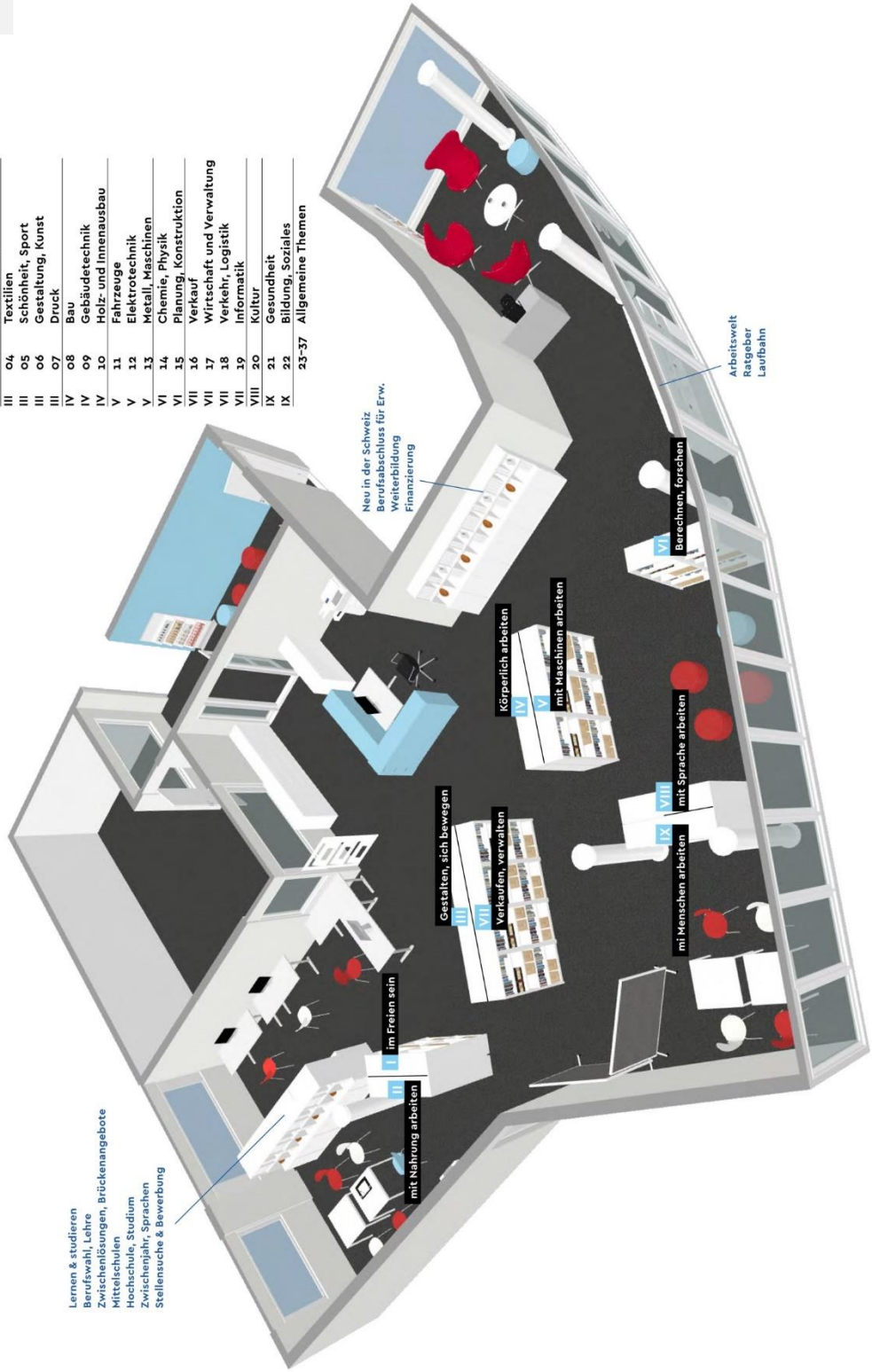
- Die PC-Stationen sind unvorteilhaft platziert. Mit Sicht zur Wand haben die Nutzer das Regal und somit die Kundschaft im Rücken. Die Tische könnten um 90° gedreht werden, quasi Bildschirm an Bildschirm. Der Besucher sitzt seitlich zum Regal.
- Auch die vordere Arbeitsstation steht unvorteilhaft im Raum. Der Monitorrücken und die Verkabelung der Arbeitsstation zeigen nach aussen. Das wirkt etwas unschön im Laufweg gleich beim Eingangsbereich.

Beilagen:

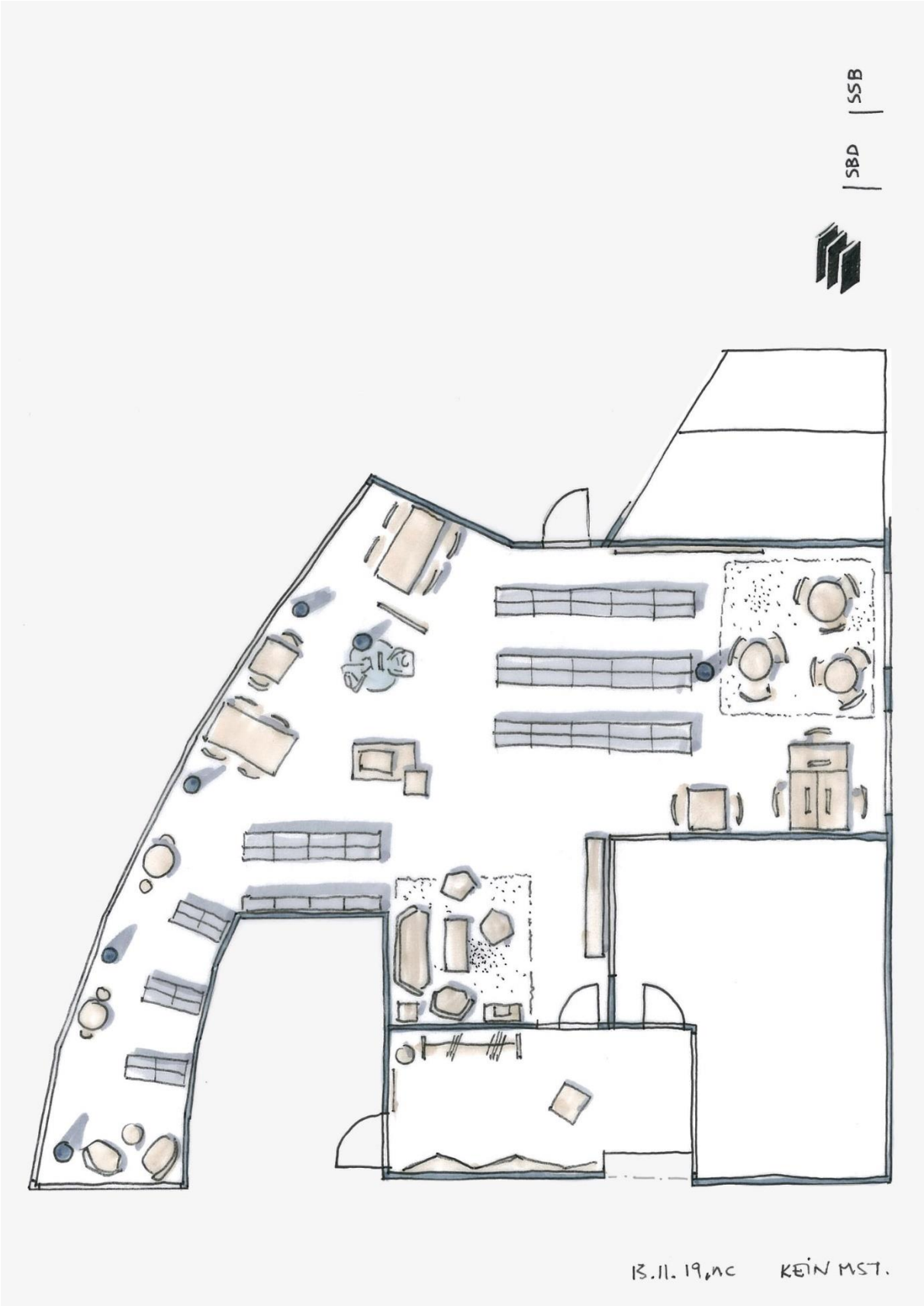
- Visualisierung
- Skizze/Idee SBD, S. 5

13.11.2019/nc

Visualisierung



I	01	Natur
II	02	Nahrung
II	03	Gastgewerbe
III	04	Textilien
III	05	Schönheit, Sport
III	06	Gestaltung, Kunst
III	07	Druck
IV	08	Bau
IV	09	Gebäudetechnik
IV	10	Holz- und Innenausbau
V	11	Fahrzeuge
V	12	Elektrotechnik
V	13	Metall, Maschinen
VI	14	Chemie, Physik
VI	15	Planung, Konstruktion
VII	16	Verkauf
VII	17	Wirtschaft und Verwaltung
VII	18	Verkehr, Logistik
VII	19	Informatik
VIII	20	Kultur
IX	21	Gesundheit
IX	22	Bildung, Soziales
	23–37	Allgemeine Themen


SSB
SBD
13.11.19, nc
KEIN MST.

Feedbackprotokoll BibCheck SBD

SSB

SBD

Bibliothek: **Zürich, Mediothek**

Kundennummer:

Kontaktperson: Funktion: Schulverwalterin

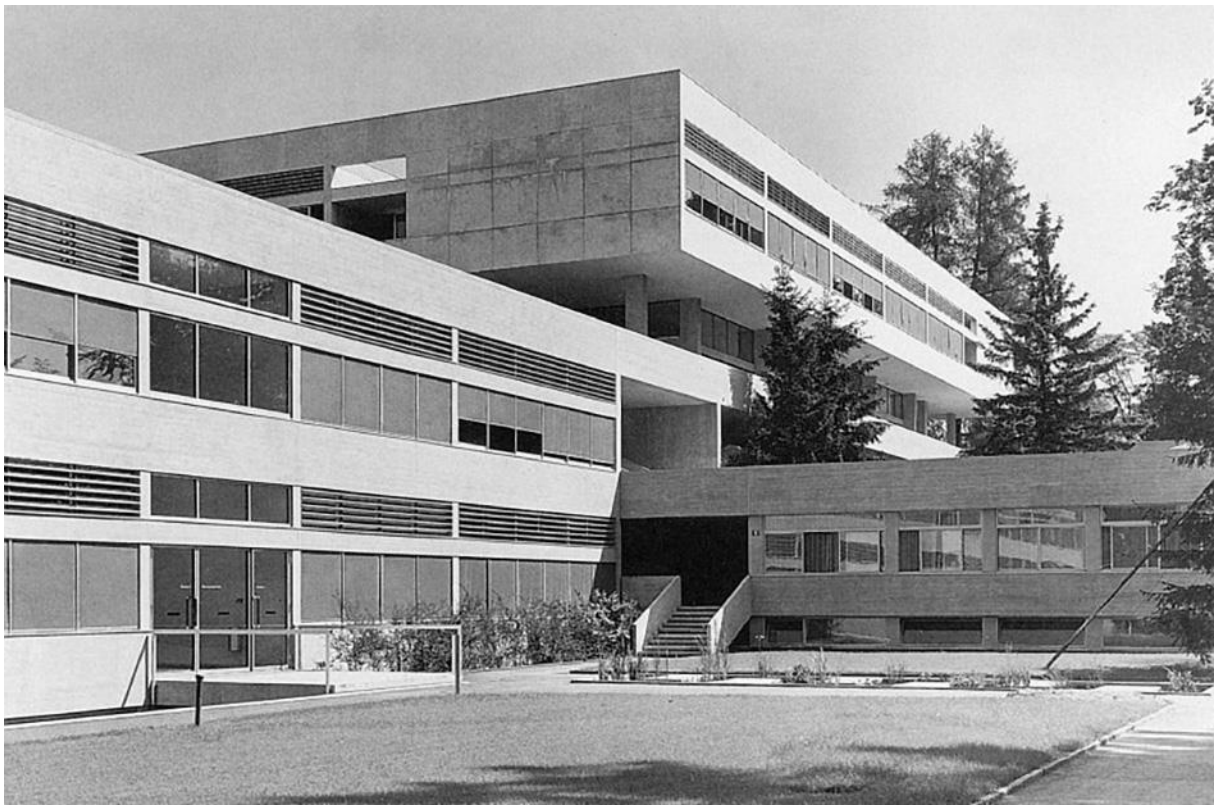
Telefon: E-Mail:

Adresse:

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. von 9.00-17.00 Uhr / Mi. von 9.00-13.00 Uhr

Besuch am: Mittwoch, 27. Mai 2020

BibCheck erstellt durch: Nico Cosentino, Teamleiter Bibliotheksausstattung, Designer FH | MA in Design
Telefon direkt: 031 306 12 22, E-Mail: nico.cosentino@sbd.ch



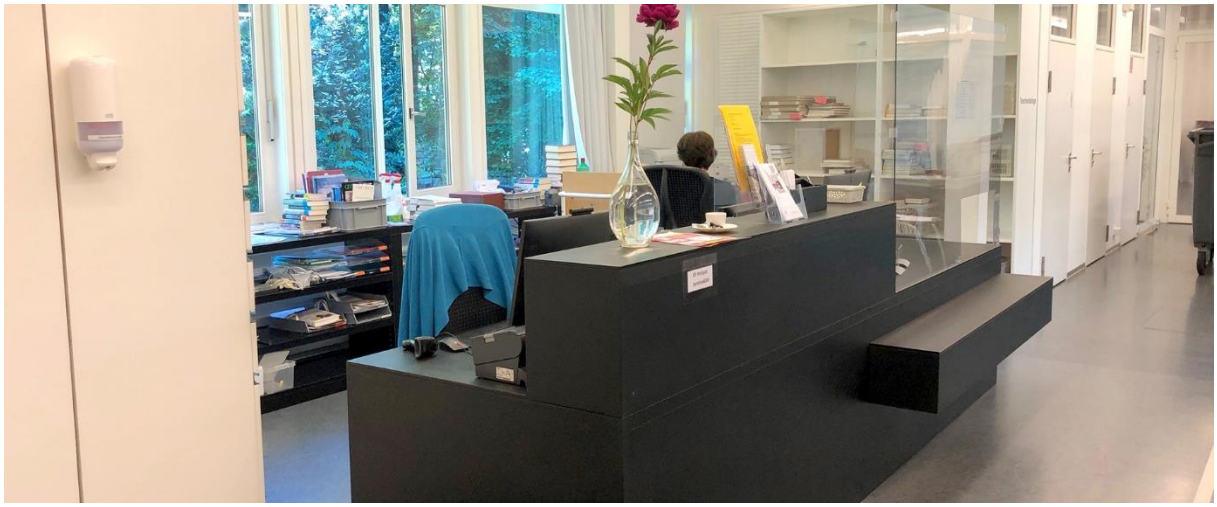
Aktuelle Situation

Die Schulhausanlage wurde in den 1950er Jahren nach den Plänen von Jaques Schader errichtet und gehört zu den bedeutendsten Schweizer Architekturwerken der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Inmitten einer historischen Parkanlage beherbergt die denkmalgeschützte Anlage ca. 1'800 Schüler. Auf dem Campus an der befinden sich zwei Schulen: die Kantonsschule . Die Mediothek hat ihren Standort im Schultrakt der . Die Räumlichkeiten befinden sich in den weissen Pavillons im EG und 1. OG, unterhalb des Naturwissenschaftstraktes. Die Mediothek wird von der geführt und finanziert, bedient jedoch auf einer Grundfläche von 660 m² beide Schulen mit ihrem Medienbestand.

Seit geraumer Zeit werden diverse Zonen der Bibliothek auf deren Nutzung und Qualität hinterfragt. Die Bedürfnisse der Zielgruppen stehen dabei im Vordergrund. Einerseits ist in einigen Bereichen ein Rückgang von Medienausleihen zu verzeichnen, andererseits wünscht sich die Mediothek in ihren Räumlichkeiten ein grosszügigeres und attraktiveres Angebot an Aufenthalts- und Lernmöglichkeiten für ihre Besucher. Aktuell ist bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein Bedürfnis nach Rückzug für Recherche und Lernen oder Ruhen und Abschalten zu verzeichnen.
Eine zeitgemässe Bibliothek muss sich laufend nach den Anforderungen der Klientel ausrichten und sich nicht nur vom Produkte- und Dienstleistungsangebot her am Puls der Zeit bewegen. Um die Beliebtheit des Ortes zu wahren und auch neue Kunden dazugewinnen zu können, ist die Bibliothek von heute auch in puncto Raumgestaltung und Aufenthaltsqualität gefordert. Nicht zuletzt erhebt die historisch wertvolle und denkmalgeschützte Architektur des Campus auch einen gewissen Anspruch an die Gestaltung und Ausstattung der Räumlichkeiten. Aus diesem Grund wurde die SBD mit dem BibCheck beauftragt.

Folgende Themen stehen im Zentrum der Analyse:

- gesamthaft mehr Aufenthaltsqualität in allen Räumen schaffen: charmante und gemütliche Lesezonen, grosszügige und polyvalent nutzbare Aufenthaltsbereiche, eine spannendere Medienausstellung, Arbeitsplätze für fokussiertes Arbeiten (neuer Raum steht dafür zur Verfügung)
- eine effizientere Nutzung der Raumflächen, Zonen neu definieren und auffrischen



Die Empfangstheke im Eingangsbereich der über 600 m² grossen Mediothek

Begutachtung, Beurteilung und Empfehlung

Medienbestand

Als kundenorientiert ausgerichtete Bibliothek setzt man den Fokus weniger auf die Medienanzahl, sondern mehr auf die Kundenfreundlichkeit. Die Bibliothek als Ort bietet attraktive Aufenthaltszonen zum Verweilen an. Es geht heute nicht mehr darum, möglichst viele Medien auf wenig Platz unterzubringen. Für eine Ausrichtung zur Bibliothek als Dritter Ort ist die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek nicht zu unterschätzen. In entsprechenden Aufenthaltsbereichen werden grosszügige und bequeme Zonen erwartet, welche einladend gestaltet sind und zum Verweilen animieren. Dies kann zum Beispiel ein grosser, multifunktional eingerichteter Aufenthaltsbereich sein, quasi als zentraler Treffpunkt für Lernen und Austausch. Weiter können mit niedrigen Trennelementen gewisse Bereiche als Rückzugsorte für fokussiertes Arbeiten oder als Ruhezone genutzt werden.

Empfehlung

Nicht primär die Medienanzahl ist der geltende Wert, sondern die zur Verfügung stehende Aufenthaltsfläche im Verhältnis zur Anzahl Besucher. Als Richtwert für eine Ausrichtung zur Bibliothek als Dritter Ort wird tendenziell eine Medienreduktion empfohlen. Die Mediothek Freudenberg befindet sich aktuell in einer Säuberungs-Phase. In Anbetracht der Erwartungen an die aktuellen Bedürfnisse der Besucher macht das Aussortieren Sinn. Weniger Medien bedeuten heute nicht = schlechteres Angebot. Im Gegenteil, eine Medienreduktion wird von der Kundschaft oft kaum wahrgenommen. Was hingegen nach der Säuberungsaktion auffällt, ist eine allgemeine Verbesserung der Übersichtlichkeit. Mehr Cover-Präsentationen wecken die Lust zum Stöbern, die Medienausstellung wirkt dadurch visuell ansprechender.
Die Mediothek strahlt in gewissen Bereichen eine gewisse «Archiv-Stimmung» aus. Zweifellos sind die hohen Regale und die nüchterne, farblose Einrichtung die Hauptgründe dafür. Allgemein betrachtet, verfügt die Bibliothek über genügend Fläche. Diese sollte jedoch neu verteilt werden. Wo es Sinn macht, sollen die Medien reduziert werden. Die gesamte Fläche muss den Kundenbedürfnissen und den Ausleihzahlen entsprechend optimal ausgerichtet werden. Diese Gedanken werden in den darauffolgenden Seiten nochmals aufgegriffen.

Die Regale

Die Bibliothek zählt sehr viele hohe Doppelregale. Die Regale sind nicht voll ausgeschöpft und die obersten Tablare unbenutzt. Der gesamte Grundriss der Bibliothek ist von einem strengen Rhythmus geprägt. Die Höhe der Gestelle, vor allem derjenigen, welche sich in den Eingangsbereichen der diversen Zonen befinden, wirkt eher erdrückend als einladend.

Hohe Regale in den Räumlichkeiten der Mediothek: ein altes Regalsystem der Firma

Empfehlung

Was kann gemacht werden, um diese «Archiv-Stimmung» in der Bibliothek zu brechen? Zum einen wird empfohlen, die Rhythmen bewusst zu brechen, sowohl in der Horizontale als auch in der Vertikalen. Sämtliche Regale bei welchen die obersten Nutztablare – oder auch mehr – nicht nötig sind, sollen gekürzt werden (Ständerkonstruktion und Stirnseiten). Tiefere Regale, vor allem im vorderen Bereich der Bibliothek wichtig, haben eine angenehmere Wirkung in Bezug auf das allgemeine Raumempfinden und geben ein besseres Übersichtsempfinden. Die Kürzung der Ständerkonstruktion könnte anscheinend schulintern vorgenommen werden, ansonsten zum Beispiel durch eine Metallbaufirma. Weiter kann auch auf das eine oder andere Regal verzichtet werden oder zumindest können einige Regale um ein paar Moduleinheiten gekürzt werden. Dadurch entstehen etwas grössere Nischen zwischen den Regalreihen, welche auch die erwähnten Rhythmen brechen und sichtbare Raumzonen entstehen lassen.

Eine weitere Massnahme wäre die Umgestaltung der Stirnseiten, zum Beispiel durch vorgehängte, farbige Acrylstirnseiten oder durch das Umlackieren der bestehenden Metallstirnseiten. Gewisse Regaleinheiten, zum Beispiel jene im Übergang in eine neue Zone, können durchaus andersfarbig sein. Auch so können Zonen oder Räume definiert oder hervorgehoben werden. Die Elemente Farben, Material oder Oberflächengestaltung tragen selbstverständlich auch dazu bei, dass man sich in entsprechender Umgebung vertraut und behaglich fühlt.

Als Beispiel Regalstirnseiten aus Acryl: diese geben dem Raum Farbe und können auch mit Präsentationstablaren ausgestattet werden

Niedrige Regale lassen die Räume klar und übersichtlich wirken

Hohe Regale im hinteren Bereich der Bibliothek und an den Wänden

Die Aufenthaltsqualität

Wie bereits erwähnt, muss eine zeitgemässe Bibliothek den Fokus auch auf eine kundenfreundliche Einrichtungsgestaltung setzen. Es wird insgesamt in allen Bereichen ein adäquates Angebot an Aufenthaltsmöglichkeiten erwartet. Die Räume müssen den Besucher- und Ausleihzahlen gemäss optimal ausgerichtet werden. Die Mediothek bietet aktuell in diversen Bereichen der Bibliothek Aufenthaltsmöglichkeiten an, diese werden jedoch nicht effizient genutzt. Zum einen fehlt es den entsprechenden Zonen an Charme und adäquatem Lese-Ambiente, zum anderen entspricht das Mobiliar nicht wirklich dem Geschmack und den Anforderungen der Zielgruppe.

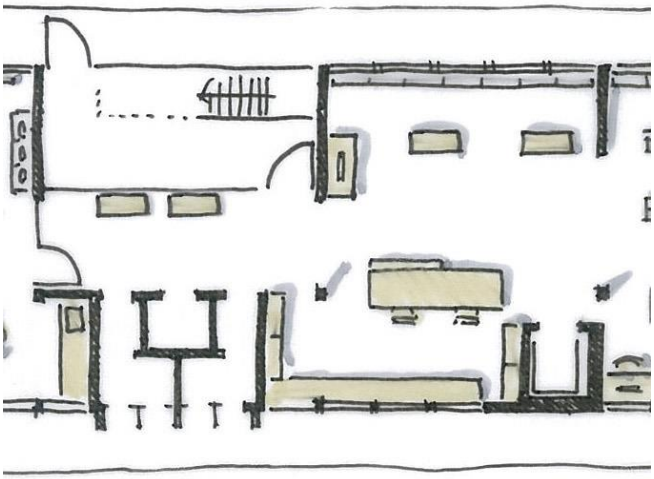
Allgemeine Anmerkungen

Allgemein gesehen, gibt es in der Bibliothek genügend Aufenthaltsfläche, nicht zuletzt weil den Schülern künftig ein neuer Lern- und Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt wird. Die Aufenthaltszonen müssen nun neu aufgeteilt und vor allem aufgefrischt werden. Folgende Fragenstellungen können dabei hilfreich sein:

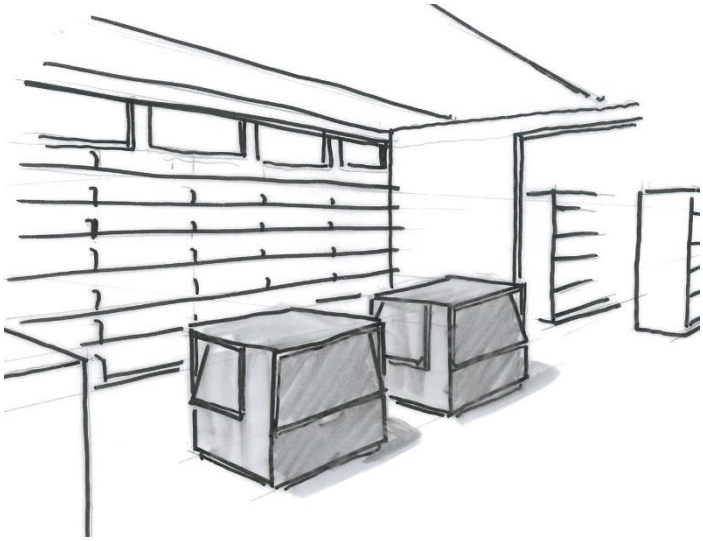
- Welche Bereiche kommen aktuell – oder in naher Zukunft – an ihre Kapazitätsgrenzen unter Berücksichtigung der Stosszeiten? Welche Zonen sind beliebt?
- Sind die Aufenthaltszonen zielgruppengerecht eingerichtet? Das heisst: fühlt sich der Kunde in seinem Bereich daheim?
- Welche Elemente können eingesetzt werden, damit die Aufenthaltsqualität in den jeweiligen Bereichen erhöht wird? Wo sind die Prioritäten zu setzen: Designermöbel, bequeme Möbel (Wohnzimmer-Atmosphäre), Angebot an Getränken und Snacks oder deren Zubereitung (z.B. Mikrowelle, Kaffeemaschine oder Teekocher), Natur und Pflanzen, ...?
- Wie können die Aufenthaltsräume besser definiert/markiert werden? Braucht es farbige Wände (falls Malerarbeiten untersagt sind, kann mit farbiger Folie oder Tapete gearbeitet werden)? Wäre ein grosser Teppich eine Bereicherung für einen bestimmten Aufenthaltsbereich? Welche Möglichkeiten bieten Lichtkörper? Können weitere Objekte den Aufenthaltsbereich schmücken oder aufwerten?
- Gibt es Zonen, bei welchen es sinnvoll wäre, wenn diese vorübergehend geschlossen oder abgetrennt werden können? Zum Beispiel durch einen Vorhang oder mittels einem mobilen Wandelement.
- Die Gestaltung des Eingangsbereiches: was erwartet/braucht der Besucher im Eingangsbereich? Braucht es eine zentrale Garderobenanlage im Eingangsbereich oder vereinzelt Garderobenständer in den diversen Aufenthaltszonen der Bibliothek? Präsentiere ich dort die Neuigkeiten oder Aktualitäten?
- Wie spektakulär sollten/dürfen die Jugendbereiche einer Schulbibliothek ausgestattet sein? Ein grosses, zentrales Gestaltungselement – quasi als «Conversation Piece» – wird zum Eye-Catcher und wirkt als Anziehungsmagnet oder Pop-up Flächen mit sich ändernden Ausstellungen, ...?

Optimierung Eingangsbereich

- Platz schaffen beim Vorplatz: den Eingangsbereich von Ablageflächen und Kopiergerät befreien, möglichst alle Glasfronten frei halten, evtl. eine niedrige Sitzbank an der Verglasung vis-à-vis vom Toilettenbereich
- Genügend Platz beim Empfangsbereich: keine grossen Regaleinheiten und sperrigen Möbel im gesamten Eingangsbereich, Wandregal und zwei kleinere Möbel zur Präsentation von Neuigkeiten oder besonderen Medien
- OPAC-Station in der Nähe des Empfangs



Eingangsbereich, Mst. 1:200



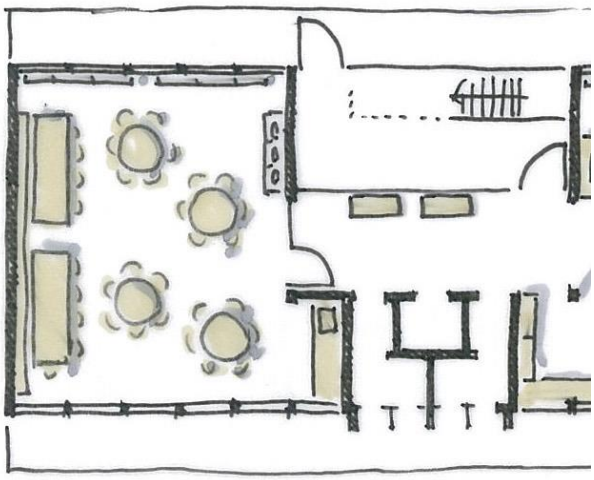
Präsentationsmöbel: konstruktiv und farblich typähnlich wie die Empfangstheke

Filigrane Bank als Sitzgelegenheit vor der Verglasung

Bestehende Situation im Eingangsbereich

Optimierung Aufenthaltsraum EG

- Raum: einfach und zweckmässig einrichten, runde Tische, evtl. grosse rechteckige Tische für grössere Gruppen im hinteren Bereich des Raumes
- Wandregale mit Zeitungen, Revues oder Neuigkeiten
- Konsumieren erlaubt: Mikrowelle, Teekocher, Abfall- und Recyclingstation (nicht vor dem Glas), Stühle und Tische stapelbar



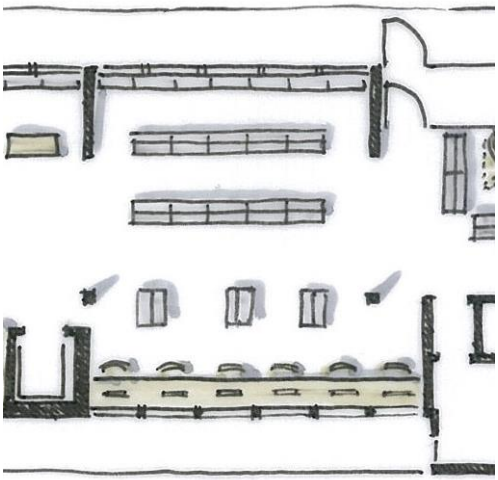
Aufenthaltsbereich, Mst. 1:200

Pendelleuchten sorgen für eine angenehme Stimmung

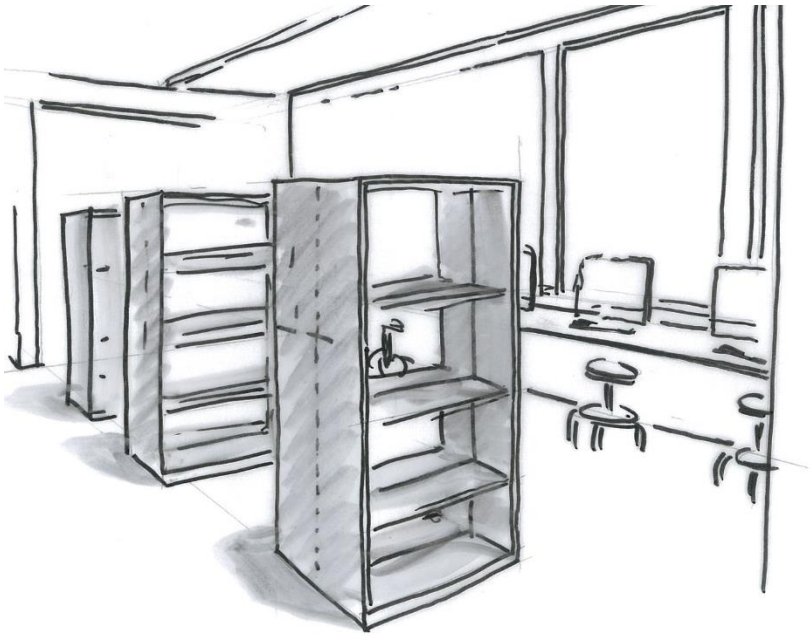
Bestehende Situation im Eingangsbereich

Optimierung Computer-Arbeitsplätze EG

- Änderung der Regalanordnung: attraktivere Raumverhältnisse bei den Computer-Arbeitsstationen durch Kürzen und Drehen der Regale, optimalere Zirkulation zwischen den Regalreihen und dadurch angenehmeres Arbeiten an den Arbeitsstationen fassadenseitig
- Bessere Lichtverhältnisse: die Regale vertikal zur Fensterfront anordnen, dadurch wird mehr Licht in das Innere der Bibliothek transportiert



6 Arbeitsstationen fassadenseitig, Mst. 1:200

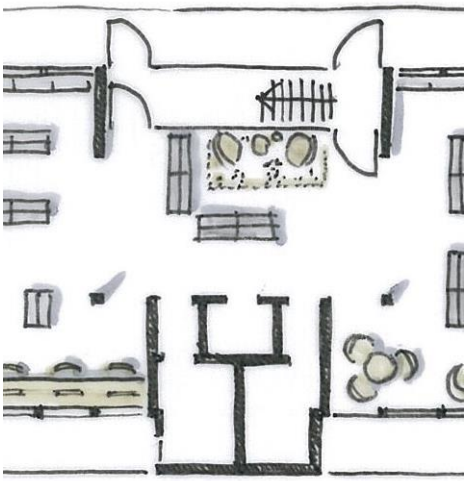


Neue Anordnung: mehr Zirkulationsraum und trotzdem Abschirmung der Arbeitszone

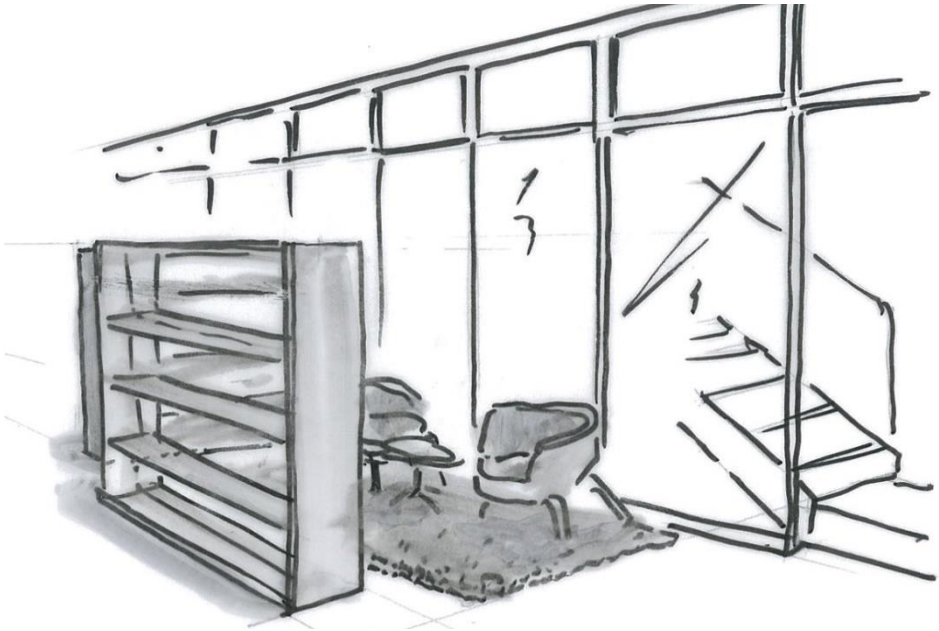
Bestehende Situation bei den Computer-Arbeitsstationen

Optimierung Glaswand Treppenaufgang und Verbindung EG zu OG

- Kleine Leseecke glasseitig: beim Treppenhaus, welches das EG mit dem OG verbindet, bilden zwei im rechten Winkel zueinander angeordnete Regale eine kleine Leseecke
- Zwei bequeme Sessel, ein kleiner Beistelltisch, eine Ständerlampe und eine schöne Pflanze sorgen für das adäquate Lese-Ambiente
- Einsatz von Teppich: ein rechteckiger Teppich als Gestaltungselement hilft mit, diese Zone hervorzuheben
- Attraktive Zone: gut sichtbar von aussen und vom Treppenaufgang, gute Lichtverhältnisse und der Charme der kleinen Nische animiert den Besucher zum Verweilen



Treppenaufgang Verbindung EG zu OG, Mst. 1:200

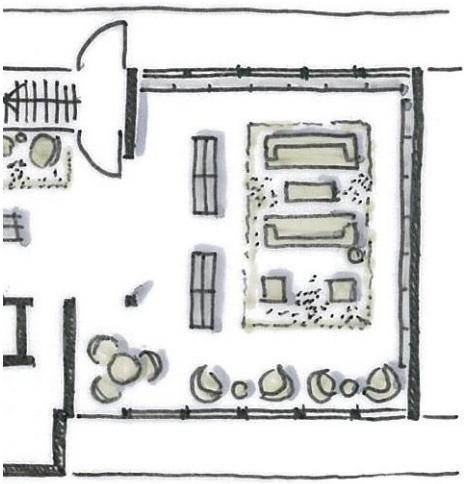


Kleine, bequeme Lesenische in der Durchgangszone beim Aufgangsbereich (Regale z.B. DVD & Hörbücher)

Bestehende Situation beim Treppenaufgang

Optimierung hinterer Bereich EG

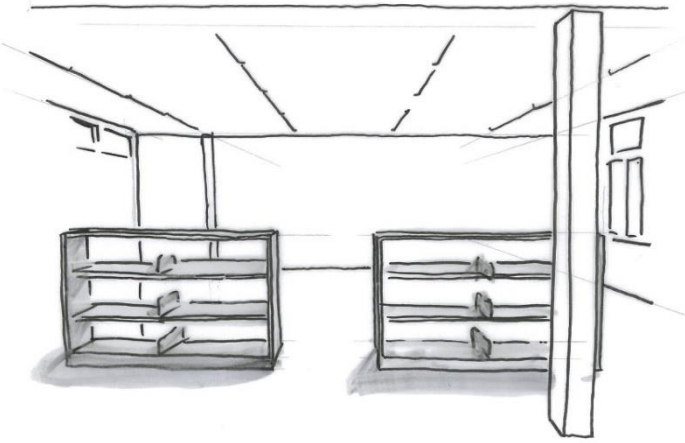
- Trennung und zugleich Öffnung zum Loungebereich: die erste Regalreihe in der Höhe kürzen und um ein Segment reduzieren, falls möglich andersfarbig (einladender)
- Loungebereich: bequemes Lounge-Mobiliar, z.B. zwei Sofas mit langem Beistelltisch, eine grosse Ständerleuchte, ein grosser Teppich, 1-2 Präsentationmöbel für besondere Medien oder Zeitschriften, fensterseitig Pflanzen und bequeme Sessel, wandseitig links ein runder Tisch mit Bestuhlung an einer spannenden Wandtapete
- Wandregale beibehalten: möglichst viele Schrägtablare mit Cover-Präsentationen sorgen für eine spannende und lebendige Medienausstellung



Lounge im hinteren Bereich des EG, Mst. 1:200

Teppiche sind ideale Gestaltungselemente und helfen mit,

bestimmte Zonen der Bibliothek hervorzuheben



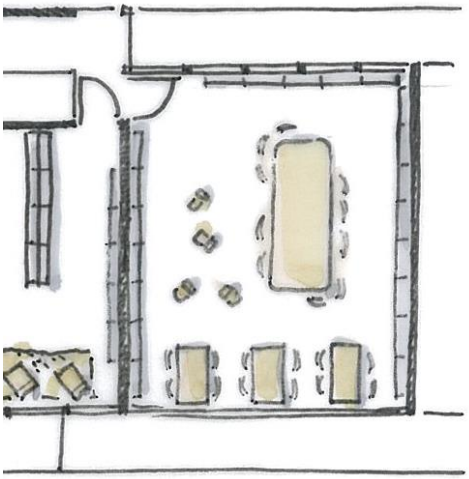
Sichtbare Raumtrennung und doch einladend

Wohnzimmer-Situation in der Leselounge der Bibliothek

Bestehende Situation im hinteren Bereich des EG

Optimierung Lern- und Aufenthaltsraum OG

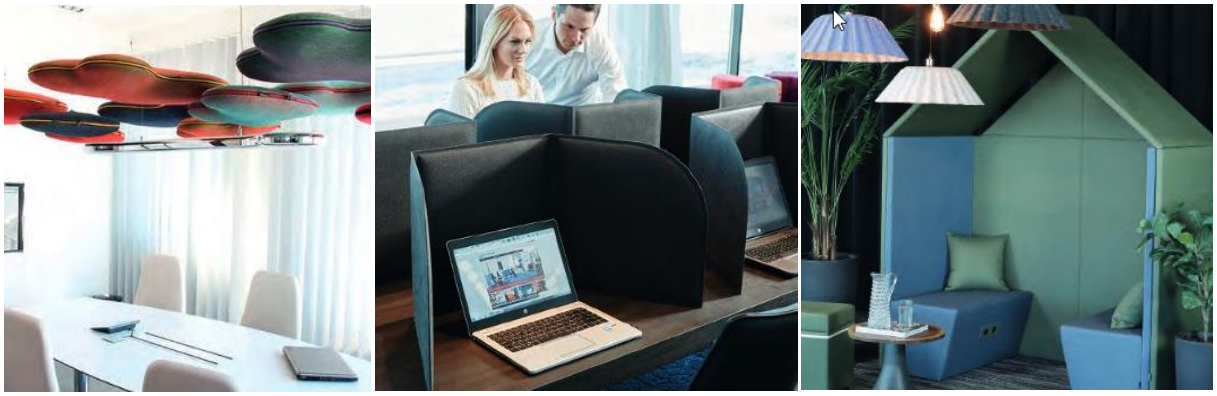
- Neuer Arbeitsraum: grosser Raum, ausgestattet mit Wandregalen und diversen Arbeitsflächen
- Arbeitsplätze: polyvalent nutzbare Tische für fokussiertes Arbeiten alleine oder zu zweit, grosszügige Bereiche für Gruppen- oder Projektarbeiten mit Bedarf an viel Fläche für Auslegen von Dokumenten



Neuer Arbeitsraum im OG, Mst. 1:200

Beispiel: Hocker/kleine Arbeitsstation «James»

Beispiel: Raum-in-Raum Situation mit grossem Tisch



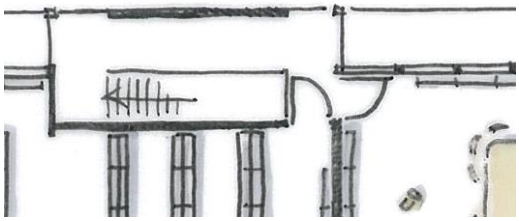
Diverse Beispiele zur Abschirmung und zur Regulierung der Schallakustik

Als Beispiel: eine Co-Working Bürolandschaft mit diversen Arbeitsplatzgestaltungen

Bestehende Situation im oberen Raum des OG

Optimierung Erschliessung EG zu OG

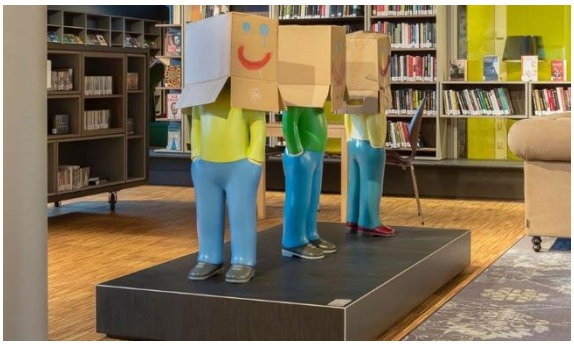
- Gestaltung Treppenaufgang: die Laufweggestaltung hat eine leitende Funktion
- Signale setzen: die Kunden werden durch Formen, Farben und Objekte angezogen, runtergehängte Objekte sorgen für Auflockerung, Tapetenmuster oder grosse Bilder bereichern die Laufwege



Treppenaufgang, Verbindung EG/OG, Mst. 1:200

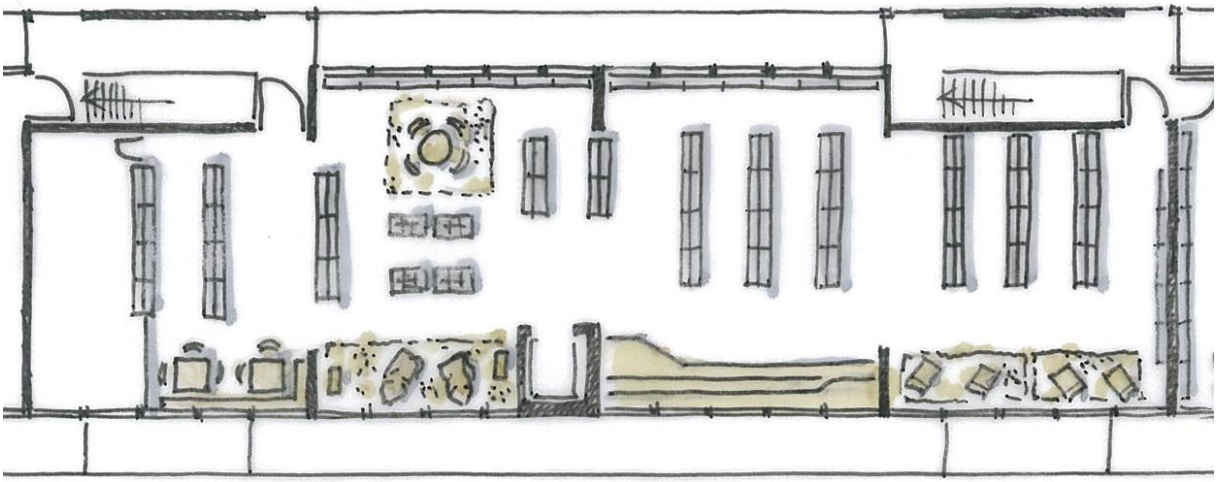
Die Flugobjekte in der Stadtbibliothek Luzern sorgen für Auflockerung

- «Conversation Piece», kleine Bühne für temporäre Ausstellungen: die Bibliothek braucht sogenannte «Dekompressionszonen». Das sind Zonen entlang eines Gehweges, bei denen der Kunde durch die Gestaltung einer Sache abgelenkt wird und sich daher durch etwas angezogen fühlt. Dieser Trakt ist eine ideale Zone für temporäre Raumgestaltungen. Ähnlich wie eine sich regelmässig ändernde Schaufensterdekoration weckt die abwechselnde Gestaltung das Interesse der Kunden.



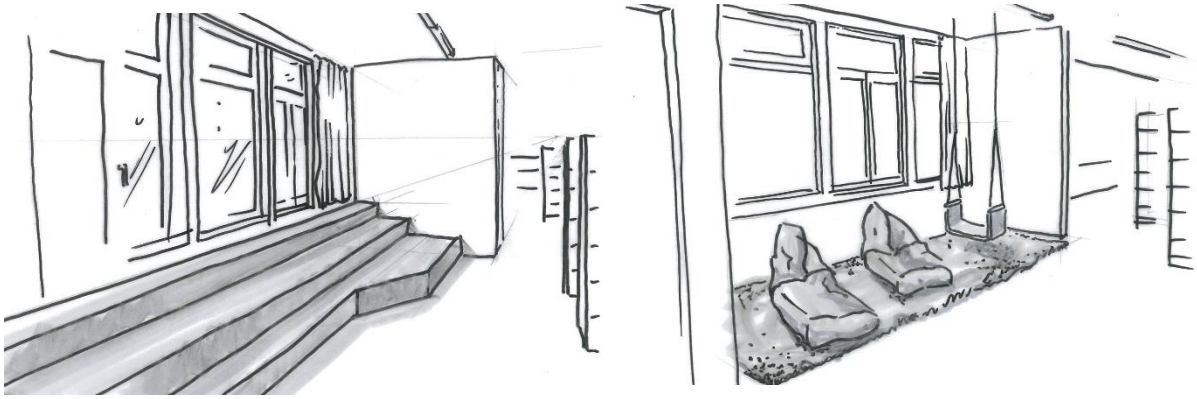
Bestehende Situation im Treppenhaus zum OG: viel Platz und freie Fläche für Gestaltung, die Garderobe kann entfernt werden

Optimierung Jugendbereich (Mangas, Comics, ...) OG



OG der Bibliothek, Mst. 1:200

- Reduktion der Regaleinheiten: unnötige Regale eliminieren, zu hohe Regale kürzen, Laufwege und Zonen definieren
- Aufenthalts- und Lesebereiche: entlang der Glasfassade Gestaltung von diversen Aufenthaltslandschaften, bodennahe Sitzgelegenheiten, Sitz- und Liegestufen zum Lesen und Ruhen
- Spannende Möblierung im Bereich Comics und Mangas, z.B. mit speziellem Sitzmobiliar



Fensterseitig, zwischen den Trennwänden und dem Lift, ergeben sich vier Bereiche, welche spannend ausgestattet werden können

Deichmanske Bibliothek Furuset in Norwegen: viel Raum zum Sein, Aufenthaltsbereiche mit warmen und heimeligen Materialien

Schaukel-Sessel «Grand Prix»

Ausgepolsterte Schaukel für Innenraum «Me&U»

Wie spektakulär darf/soll der Comic-Bereich einer Bibliothek sein?

Bestehende Situation im OG

Zusammenfassung und Massnahmen

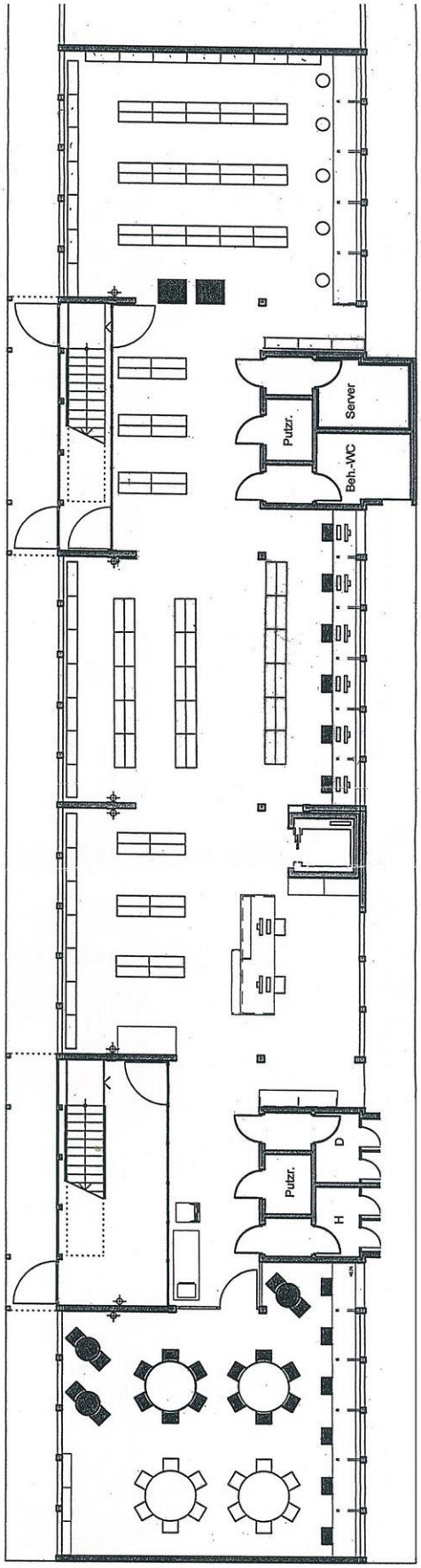
Fazit

Die Mediothek befindet sich aktuell in einer Auffrischungs-Phase und möchte sich Step by Step erneuern, um den künftigen Anforderungen einer zeitgemässen Kantonsschulbibliothek gerecht zu werden. Sie möchte einen offenen, einladenden und gemütlichen Begegnungsort mit einem innovativen Angebot anbieten. Der Innenbereich der Bibliothek soll attraktiv gestaltet sein. Vor allem aber sollte ein Gesamteindruck von Platz und Wohlbefinden entstehen – so eingerichtet, wie von den jeweiligen Zielgruppen erwartet.

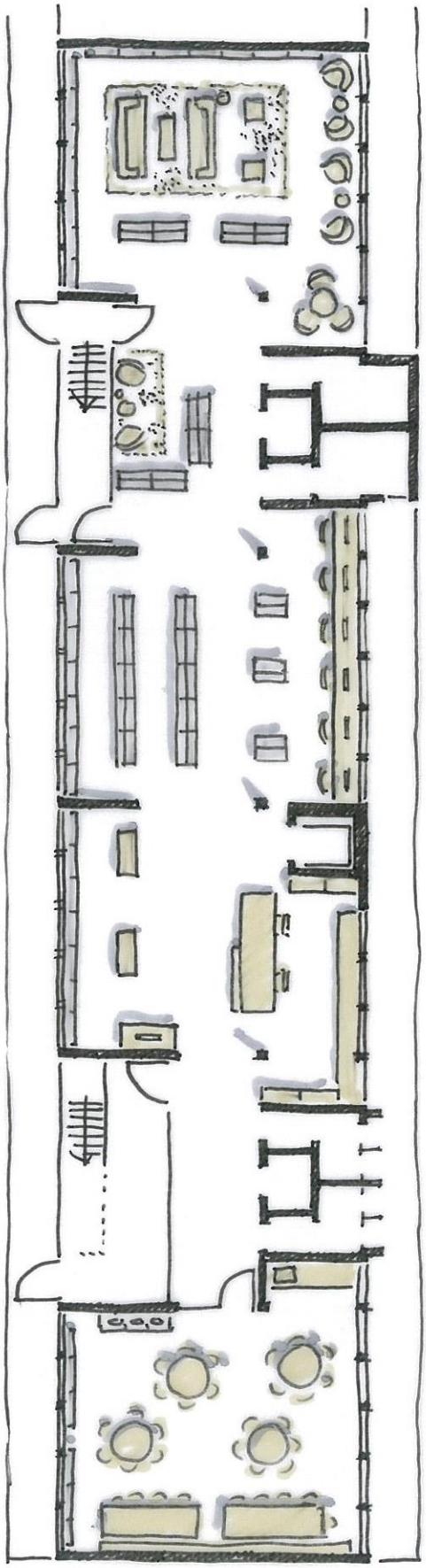
Das Wichtigste in Kürze:

- harmonische, einfache und wohnliche Gestaltung der Aufenthaltsbereiche
- möglichst nicht zu hohe, freistehende Regale (H 150 oder 180 cm max. ist ideal)
- die Anordnung der Regale hinterfragen: neue Planung der Flächennutzung, Räume neu zuordnen, die wichtigen Bereiche der Mediothek einladend gestalten, die überholten Bereiche eliminieren, die wenig besuchten Bereiche hinterfragen und allenfalls neu definieren
- die Räume gestalten: Einsatz von Farbe und Material, Teppichen, Pflanzen, Lichtkörpern, usw., die Rhythmen der Architektur bewusst brechen, dies schafft Wohlfühl-Oasen
- Gestaltung der Regalstirnseiten: Einsatz von Farben und/oder anderen Materialien
- den Eingangsbereich neu definieren: ankommen, sich orientieren, Ausstellfläche für Aktualitäten und Neuigkeiten einplanen, keine Kopiergeräte, Kabel oder Monitorrückseiten sichtbar beim Eingang
- einen fixen Platz für temporäre Installationen und Ausstellungen planen, Gestaltung der Gehwege
- Planung einer abwechslungsreichen Präsentation der Medien, vor allem in den Aufenthaltsbereichen

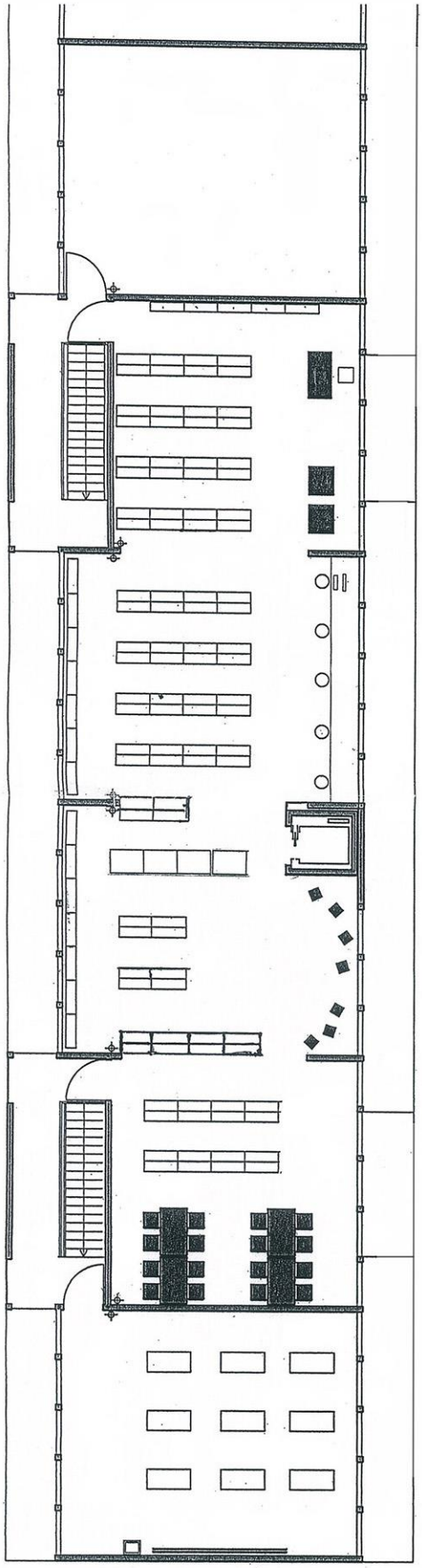
nc, 17.06.2020



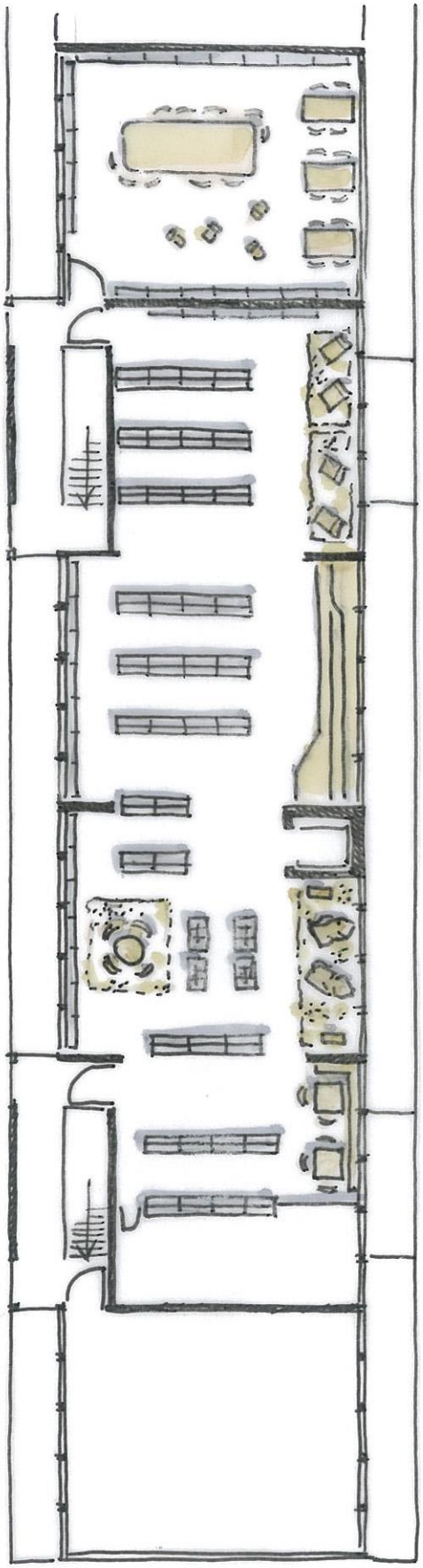
Grundriss EG, Möblierung bestehend, Mst. 1:200



Grundriss EG, Möblierungsvorschlag, Mst. 1:200



Grundriss OG, Möblierung bestehend, Mst. 1:200



Grundriss OG, Möblierungsvorschlag, Mst. 1:200

SSB

SBD

BibCheck Stadtbibliothek

Kundennummer:

Kontaktperson: Funktion: Stadtschreiber Stadtkanzlei

Telefon: E-Mail:

Bibliothek:

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 10.00-11.30 Uhr und 15.00-18.00 Uhr / Sa. 10.00-16.00 Uhr

Besuch am: Mittwoch, 12. Juni 2019

Aktuelle Situation

Mit dem Blick auf die Zukunft der Bibliothek und dem bevorstehenden Leitungswechsel, wurde im 2018 die , eine gesamtheitliche Studie zum heutigen Stand und zur Ausrichtung der zu erstellen. Mit «Sicht von aussen» wurde von der gesamte Bibliotheksbetrieb, die Räumlichkeiten und das Umfeld der Bibliothek durchleuchtet. Basierend auf den Erkenntnissen, welche im Abschlussbericht dieser Studie festgehalten wurden, wurde die Firma SBD beauftragt, einen Lösungsvorschlag bezüglich der Empfangs- und Aufenthaltsqualität zu erarbeiten. Ohne aufwändige, bauliche Massnahmen, soll die Bibliothek an bisherigem Standort an der Hauptgasse für die nächsten vier bis sechs Jahren aufgewertet werden.

Folgende Ziele werden im folgenden Lösungsvorschlag zur Auffrischung der Bibliothek angestrebt:

- die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Besucherinnen und Besucher
- eine freundliche und offene Empfangssituation im Eingangsbereich
- die Möglichkeit, einen Raum multifunktional nutzen zu können
- die Besucher zu motivieren, sämtliche Stockwerke der Bibliothek zu nutzen
- die Auffrischung soll für die Kunden als sichtbare Veränderung war genommen werden
- die Einführung einer Selbstverbuchungsstation mit RFID

Die vorgeschlagenen Massnahmen auf den darauffolgenden Seiten betreffen Veränderungen in den Stockwerken UG, EG, 1. OG, 2. OG (nur Integration einer OPAC-Station) und dem 4. OG.

Der bisherige Standort:

Das Untergeschoss

Aktuell wird das Untergeschoss als Aufenthalts- und Leseraum für Zeitschriften und Tageszeitungen genutzt. Das Untergeschoss ist leider fensterlos und mit dem Fahrstuhl nicht verbunden. Einzig die Treppe führt in den eher kalten und ungemütlich eingerichteten Leseraum.

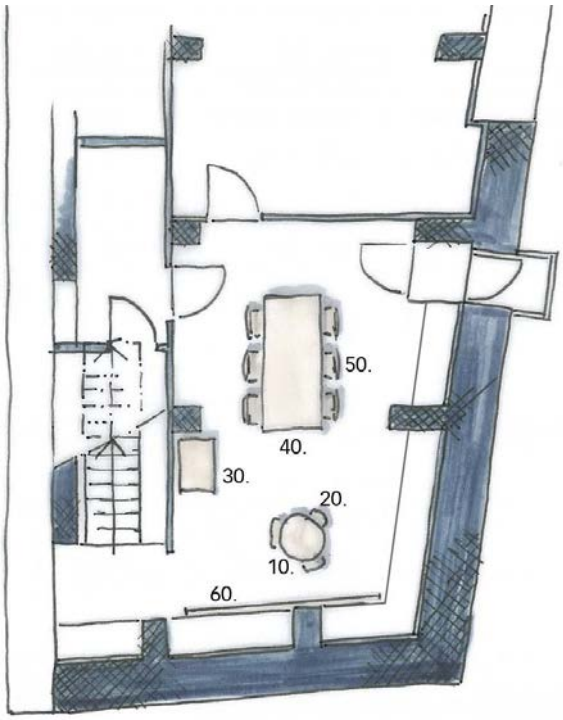
Vorschlag «Gaststube»:

- Der Raum wird als Multifunktionsraum eingerichtet
- Ein «Stammtisch» (evtl. höhenverstellbar) als zentrales Element im Raum für interne und externe Sitzungen, Workshops und Events, Gruppen- oder Projektarbeiten, etc.
- Das Wandregal neben dem Eingangsbereich wird geschlossen. Ein grossformatiges Wandbild – zum Beispiel ein Sujet aus dem Wasserspaziergang Olten sorgt für Ambiente
- Eine blaue oder blaugraue Decke wird den Raum höher wirken lassen. Die Abdeckplatten bei den Stützen und das Theken-Möbel werden anthrazitfarbig gestrichen (analog Wandverkleidung)

Bestehende Situation im Untergeschoss

Auffrischungsvorschlag: Streichen der Decke und ein grosses Wandbild zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität

Pos. 10: Stehtisch
Pos. 20: passende Hocker
Pos. 30: bestehende Theke mit Kaffeemaschine
Pos. 40: Stammtisch
Pos. 50: bequeme Stühle
Pos. 60: grosses Wandbild



Grundriss UG mit Vorschlag, Mst. 1:100

Möblierungsvorschlag für die Gaststube

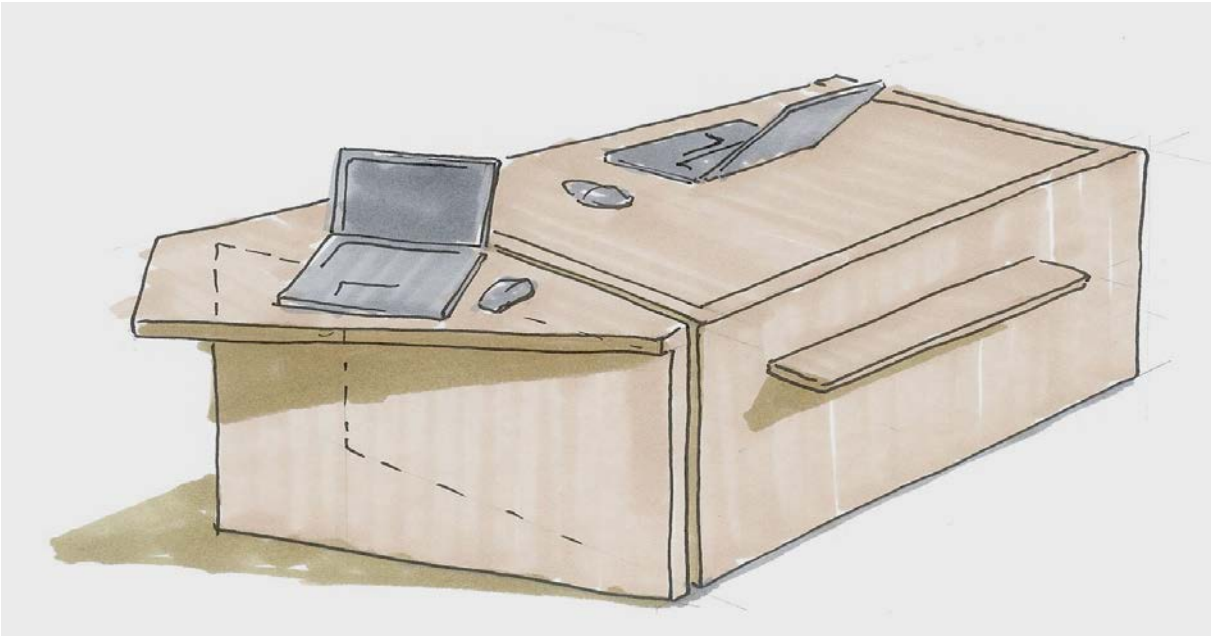
Das Erdgeschoss

Im Erdgeschoss muss Platz geschaffen werden. Das gesamte Stockwerk soll als Empfangs- und Begegnungszone genutzt werden können. Der Bibliotheksbesucher soll beim Eintreten der Bibliothek genügend Platz haben, um sich orientieren zu können. Die Eingangstüre inkl. Sturzbogen soll unbedingt komplett verglast werden. Das eintretende Tageslicht wird den gesamten Eingangsbereich einladender gestalten und das Mezzaningeschoss grosszügiger wirken lassen. Zudem würde eine Eingangstüre aus Glas die Laufkundschaft anziehen.

Bestehende Situation im Erdgeschoss

Vorschlag «Empfang, Selbstausleihe und Begegnungszone»:

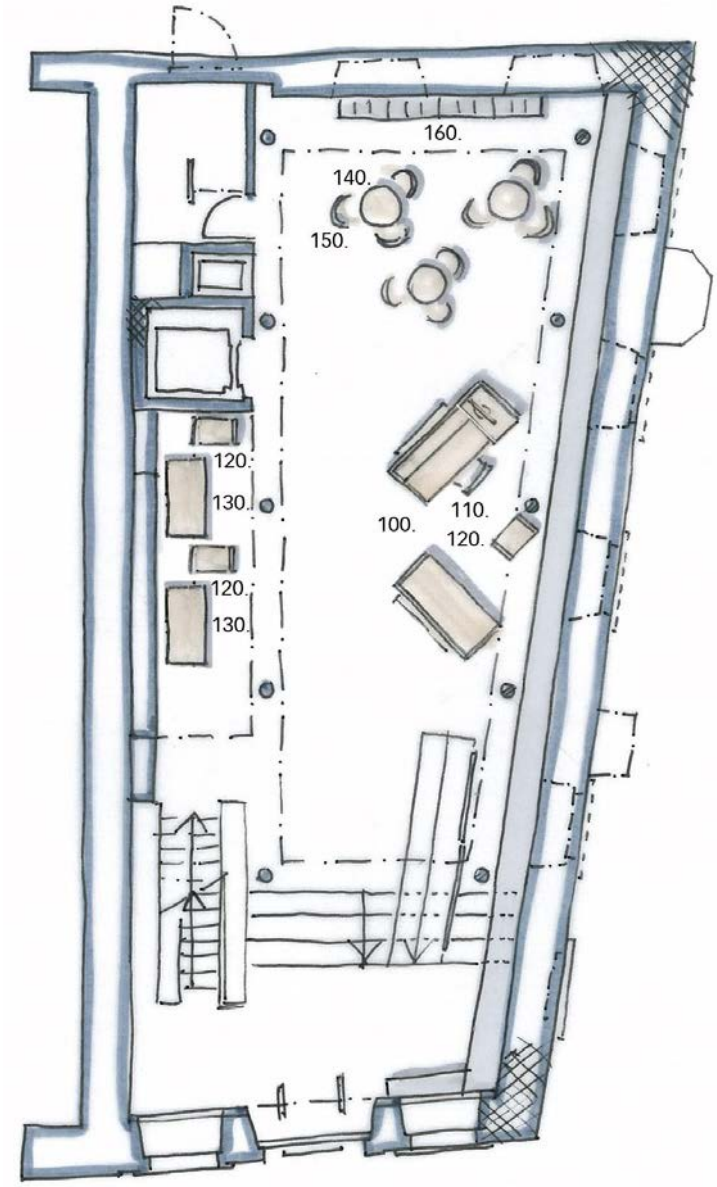
- Gemäss Angaben der Bibliothek läuft der DVD- und CD-Verleih sehr gut. Aus diesem Grund befinden sich sämtliche DVD- und CD-Regale griffbereit im EG. Gleichzeitig verzeichnet die Bibliothek wenig Bewegung in den oberen Etagen. Scheinbar wissen viele Besucher nicht, was in den oberen Stockwerken angeboten wird. Die DVD- und CD-Ausstellung soll neu in den oberen Stockwerken stattfinden. Analog eines Ausstellungskonzeptes eines Warenhauses – welches die alltäglichen Verkaufsartikel in den hinteren Reihen des Warenhauses vorsieht, um die Kundschaft durch die gesamte Warenausstellung führen zu können – soll der Kunde durch das gesamte Bibliotheksangebot zirkulieren, bis er zur eigentlich gesuchten Ware kommt.
- Die Selbstverbuchungsstationen, ausgestattet mit RFID, werden an der linken Wand zwischen Treppe und Liftanlage positioniert.
- Die Lifttüre soll durch farbliche Intervention hervorgehoben werden. Eine zusätzliche Beschilderung wird auch die Benützung des Fahrstuhls fördern.
- Die grosse, lange Empfangstheke wird durch zwei kleine, offene Thekenelemente ersetzt. Eine Theke richtet sich gegen den Eingangsbereich, die Andere – seitlich ausgestattet mit einer OPAC Recherche-Station für die Kunden – wird gegen die neue Aufenthaltszone gerichtet. Die Ausrichtung der beiden Theken ist so gewählt, dass einerseits die Arbeitsplätze des Personals räumlich geschützt sind, auf der anderen Seite werden die zwei Theken nicht miteinander verbunden, sodass eine offene für den Kunden auch transparente Empfangszone entsteht. Die höhenverstellbaren Thekenelemente sind dadurch auch beweglich und somit von der Nutzung her flexibel.
- Der hintere Teil des Erdgeschosses wird als Begegnungszone eingerichtet und mit Tischen, Stühlen und Zeitschriftenschränken ausgestattet. Hängeleuchten über den Tischen werden für zusätzliche Atmosphäre im hinteren Bereich sorgen.



Eine Skizze, wie das hintere Thekenelement ausgeführt werden könnte. Ein Arbeitsplatz mit Kundenplattform fördert den Kundenkontakt und entsprechende Betreuung.

Pos. 100: Bereich Empfang
Pos. 110: Bürostuhl
Pos. 120: Bücherwagen
Pos. 130: RFID-Stationen
Pos. 140: runde Tische
Pos. 150: bequeme Stühle
Pos. 160: Zeitschriftenschränke

Vorschlag Tisch und Bestuhlung



Grundriss UG mit Vorschlag, Mst. 1:100

Vorschlag Zeitschriftenschrank, Bücherwagen, Tisch für RFID und Bürostuhl

Das 1. Obergeschoss (Mezzaningeschoss)

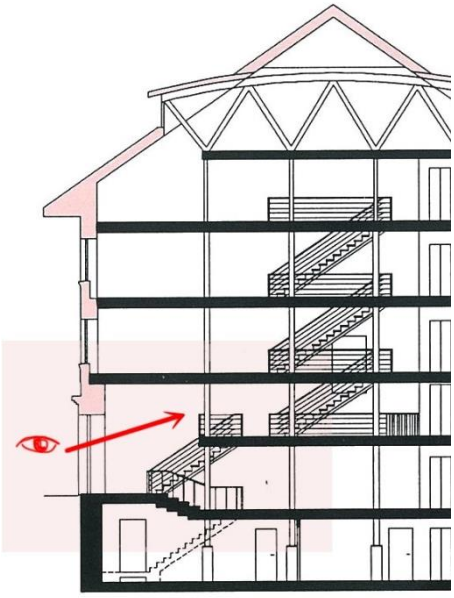
Der vordere Bereich des 1. Obergeschosses ist eine der attraktiveren Raumzonen des Gebäudes. Die etwas hineinversetzte Bodenplatte des Geschosses wirkt förmlich als eine Art Balkonfront, an die die Sicht auf den Eingangsbereich erlaubt. Dem Besucher wird bereits beim Eintritt in die Bibliothek das Mezzaningeschoss sichtbar. Neu – falls es zur Ausführung der Glastüre käme – wird die Raumsituation bereits von aussen wahrgenommen. Diese Zone wird sich wunderbar als Leselounge eignen.

Vorschlag «Leselounge und Tageszeitungen»:

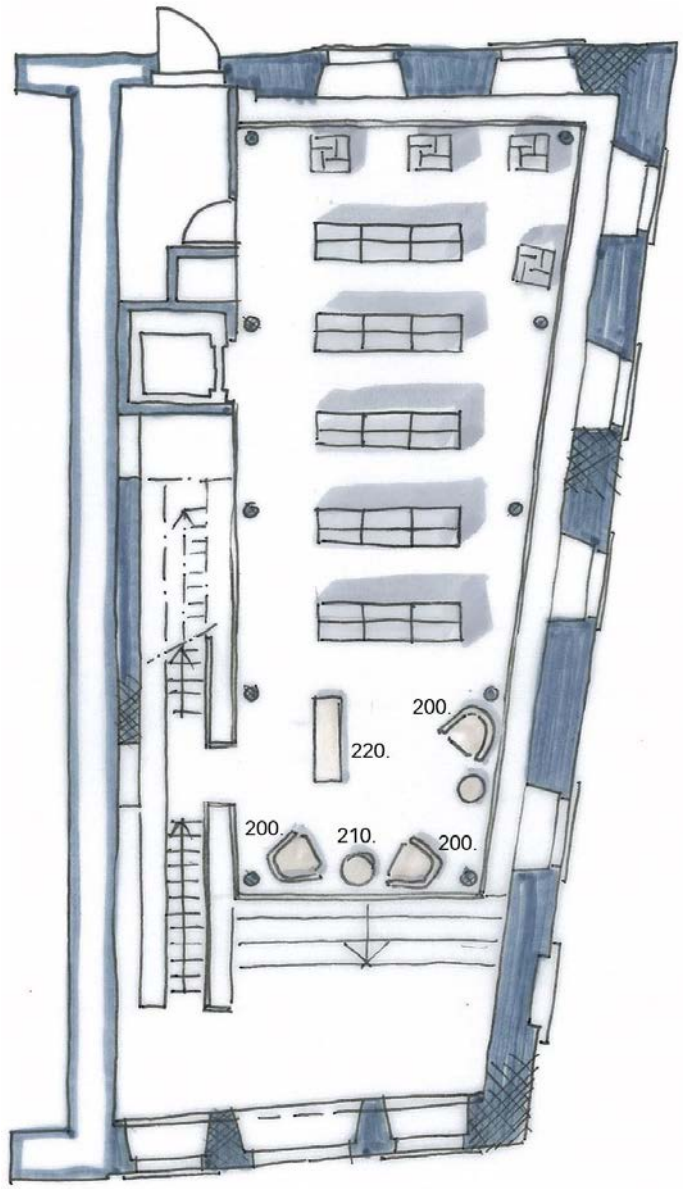
- Die gesamte Belletristik wird vom 1. OG in das 2. OG verschoben. Die zwei vorderen Regalreihen werden eliminiert. Dies bedeutet, die Regalreihen werden von sieben auf fünf Stück reduziert. Die Medien im 2. OG (Reisen und Biografien) werden aussortiert und neu im 1. OG präsentiert.
- Der vordere Bereich des Geschosses wird mit bequemen Sesseln, niedrigen Tischchen und einem Sideboard für Medienpräsentation ausgestattet.

Vorschlag für die Einrichtung des Leselounge

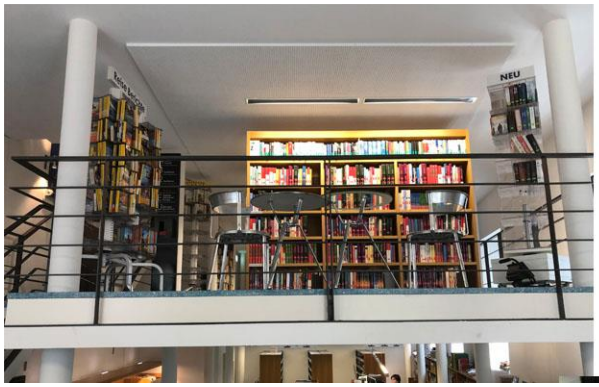
Pos. 200: bequeme Sessel
Pos. 210: runde Beistelltische
Pos. 220: Medienpräsentation

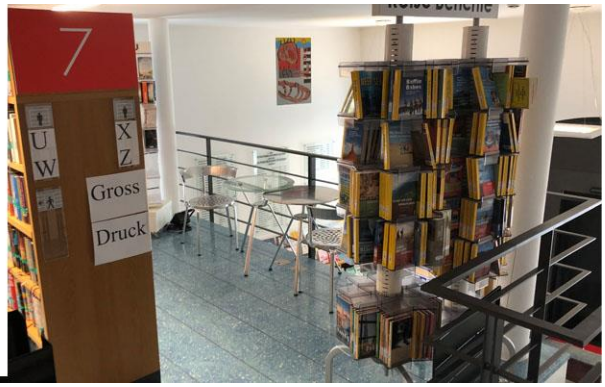


Schnitt durch das Gebäude



Grundriss 1. OG mit Vorschlag, Mst. 1:100





Bestehende Situation im 1. OG

Bestehende Situation im 1. OG

Das 2. Obergeschoss

Im 2. OG wird eine zusätzliche OPAC-Station empfohlen. Die Erste – wie erwähnt – wäre eine betreute Station im EG direkt am Empfang, im 2. OG würde ein kleines Thekenmöbel mit einer Selbstbedienungsstation reichen. Eine weitere Station wäre für das 4. OG vorgesehen.

OPAC-Station

Das 4. Obergeschoss

Aktuell befinden sich im 4. OG acht Arbeitsplätze für Studenten. Vom architektonischen Wert her betrachtet, ist dieses Stockwerk – mit dem spektakulären Galeriegeschoss (Büro) – sehr attraktiv. Dem Erscheinungsbild des Raumes nach, stellt sich jedoch die Frage, ob aktuell überhaupt eine Nutzung der Infrastruktur und des Medienangebotes dieses Stockwerks durch die Kunden stattfindet. Es wird auf jeden Fall empfohlen, möglichst viel an unnützem Mobiliar und verstaubten Medien zu entsorgen.

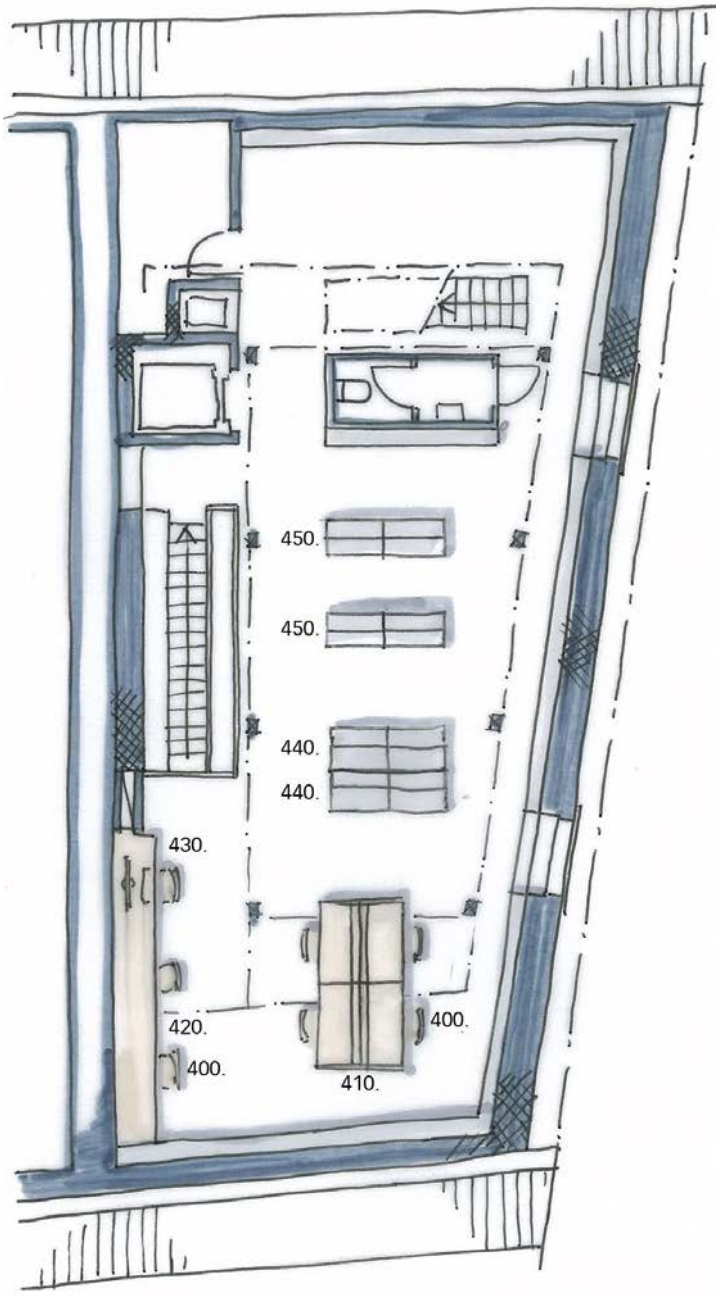
Vorschlag «Ausstellung DVD/CD und Arbeitskojen für Studenten»:

- Reduktion der Arbeitskojen von 8 Stk. auf 4 Stk.
- Wandseitig werden drei weitere Arbeitsplätze geschaffen. Die Arbeitsfläche auf Tischhöhe ist bereits vorhanden. Ein Arbeitsplatz wird als OPAC-Recherchestation genutzt.
- Der vordere Bereich des Stockwerks wird zur Präsentation von DVD's und CD's genutzt.

Bestehende Situation im 4. OG

Pos. 400: bequeme Drehstühle
Pos. 410: bestehende Arbeitskojen
Pos. 420: bestehender Arbeitsplatz
Pos. 430: OPAC-Station
Pos. 440: bestehende CD-Regale
Pos. 450: bestehende DVD-Regale

Vorschlag für Drehstuhl



Grundriss 4. OG mit Vorschlag, Mst. 1:100

Beilagen

- Offerte 10109952 vom 01.07.2019
- Bestehende Pläne im Mst. 1:100 (mit Anpassungen durch , Bauleiter Hochbau Baudirektion)

05.07.2019/nc